© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue Ichneumoniden

von Dr. Ferd. Rudow.

Phygadeuon spinosus Rudow.

Niger, nitidus, antennarum basi, pedibusque rufis scutello albo, abdomine claviforme, segmenti secundi tergo rufomaculato; metathorace pubescente bispinoso. Alis subfumatis. Long. corp. 8 mm., terebrae 1,5 mm.

Kopf schwarz, dicht gerunzelt matt, greis behaart, Clypeus deutlich getrennt, Hinterkopf in der Mitte eingedrückt. Thorax dicht punktirt, die Näthe tief, Schildchen erhaben, rein weiss, Hinterrücken rauh, dicht weiss behaart, mit zwei deutlichen Querleisten, deren untere seitlich tief unten in einen spitzen Dorn endet, oberes Mittelfeld nicht geschlossen. Fühler etwas länger, als der halbe Körper, Grundhälfte etwas roth, Glied 1 nnd 2 der Geissel fast gleich. Flügelschuppen roth, Flügel rauchgrau, an der Spitze dunkler, Mal braunroth, Areola gross, fast viereckig. Hinterleib stark nach hinten erweitert, schwarzglänzend, fein aber dicht, besonders an den Seiten behaart, Segment 3 auf dem Rücken roth gefleckt. Beine einfarbig roth, nur die hintersten Klauen bräunlich. Legestachel so lang wie die beiden letzten Segmente. Ein Weibchen hat den Saum des letzten Segmentes rein weiss gefärbt. Gefangen im August in Erlengebüsch.

Phygadeuon bispinosus Rudow.

Niger, nitidus, abdominis medio, pedibus rufis, ano, annulo antenarum albis, alis fumatis, metathoracis latere bispinoso. Long corp. 5 mm, terebrae 2 mm.

Kopf schwarz, Gesicht matt punktirt, fein behaart, Clypeus undeutlich, Hinterkopf gerade, Fühler kräftig, Geisselglied 1 wenig länger als 2. schwarz, Glied 1/2 7—10 weiss. Thorax schwarz, vorn stark buckelig, mässig glänzend, dicht punktirt, Hinterrücken längs runzelig, deutlich gefeldert, Seiten mit je zwei kurzen Dornen. Flügel rauchgrau, Adern und Mal schwarz, Areola gross, äussere Adern sehr fein, Beine roth, Spitze der Hinterschienen bräunlich. Hinterleib glänzend, Stiel vorn schwarz, Hinterrand, Segment 2. 3 1/2 4 roth; 1 mit starken Seitenkielen, nebst 2 fast punktlos. Ende schwarz, Aftersegment weisslich, Bohrer fast so lang als der Hinterleib. Gezogen aus Nematus-Puppen unter Erlen.

Aehnlich IV spinosus Er., aber mit Felderung, ohne Sculptur auf Segment, 1 und rothen Fühlern und anderer Farbenvertheilung.

Phygadeuon pachycephalus Rudow.

Niger, antennis alboannulatis, abdomine rufo, ano albo, pedibus rufis, femoribus posticis nigris, capite lato et crasso, alis subfuscatis. Long. corp. 14 mm. terebr. 1 mm.

Kopf gross, breit und dick, schwarz, Gesicht tief gerunzelt, Clypeus undeutlich getrennt, Oberkiefer roth, Hinterkopf in der Mitte stark ausgehöhlt. Fühler kurz und dick, nur so lang als Kopf und Thorax, vorn abgestumpft, alle Geisselglieder fast gleich lang, Glied 7 an der Spitze, 8—13 der Geissel weiss. Thorax schwarz, matt, dicht punktirt, Hinterrücken abgerundet, ohne Felderung, nur die untere Querleiste an der Seite erkenntlich und in einen kurzen Seitenhöcker mündend. Fühler graubräunlich, Mal roth. Areola 5 eckig, oben verschmälert. Beine roth, alle Hüften, Schenkelringe und Hinterschenkel schwarz, hintere Tarsenglieder an der Spitze bräunlich. Hinterleib regelmässig, Stiel vorn schwarz, grob punktirt, Glied 2—6 roth, fein punktirt, das achte mit weissem Hinterrand, Legebohrer kurz, wie das achte Glied lang, schwarz. Gefangen im Juni an Erlen. Der Bau gleicht einem Ichneumon, das Thier gehört zu den grösseren seiner Art, hat aber keine Verwandten unter den bis jetzt Beschriebenen.

Phygadeuon pictipes Rudow.

Niger, abdomine rufo nitido, antennis nigris alboannulatis, pedibus nigris, tibiis omnibus albo annullatis, alis teniter fumatis, Long corp. 8 mm. terebrae 2 mm. ♂ antennis nigris, pedibus anticis rufatis, tibiis posticis tantum alboannulatis.

Kopf breit, fast kugelig, Gesicht stark runzelig, punktirt, unter den Fühlern gewölbt. Clypeus deutlich getrennt, Spitze der Kiefer roth. Fühler dick, schwarz, Glied 8 der Geissel etwas länger als 2; 3—9 weiss, Thorax schwarz, vorn grob dicht punktirt, Schildchen mit zerstreuten Punkten, am Grunde mit 2 tiefen Gruben und scharfen Seitenkielen. Hinterrücken grob punktirt und an den Seiten gerunzelt, deutlich gefeldert, oberes Mittelfeld halbmondförmig, Seiten unten mit kurzem scharfem Dorn. Die Mitte tief ausgehöhlt. Flügelschüppchen rothbraun, Flügel leicht angeräuchert, Randmal schwarz, Areola regelmässsig fünfeckig. Beine dreifarbig, alle Hüften und Schenkelringe schwarz. Schenkel roth mit schwarzen Knieen, alle Tibien und Tarsen der vorderen roth, der hinteren schwarz, sowie alle Tibien breit, weiss geringelt. Hinterleib glänzend roth, ohne Sculptur, kurz und breit, der Stiel von der Mitte an stark

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

verbreitert mit vorstehenden Luftlöchern und Seitenkielen. Bohrer halb so lang wie der Hinterleib.

Das Männchen hat ganz schwarze Fühler, einfarbige rothe Vorderbeine, im übrigen gleicht es dem Weibchen.

Phygadeuon leucostictus Rudow.

Tricolor, capite, thorace. antennis alboannulatis, genubus posticis, abdominis parte postica nigris, pedibus abdominis basi rufis, ano albo, Long. corp. 11 mm. terebrae 1 mm.

Kopf von der Breite des Thorax, schwarz, dicht runzelig, punktirt, Gesicht unterhalb der Fühler mit schwachem Mittelkiel, Clypeus deutlich getrennt, Kiefer an der Spitze roth. Stirn hinter den Fühlern schwach ausgehöhlt. Fühler schlank, schwarz, Glied 1 der Geissel wenig länger als 2; 7, 8, ganz weiss, 6, 9, weiss, braun geflekt. Thorax mässig glänzend, fein punktirt, Hinterrücken gerunzelt, deutlich gefeldert mit kurzem Seitenköcker, Schildchen gerundet, glänzend. Flügelschüppchen im Leben weiss, im Tode röthlich, Flügel leicht angeräuchert, Mal schwarzbraun, Areola regelmässig. Beine roth, Knie, Tibienspitzen und Tarsen der hinteren schwarz. Hinterleib mässig glänzend, Glied 1, 2, 3 roth, 1 fein längsstreifig mit undeutlichen Mittel, dicken Seitenkielen, 2 fein punktirt, 3—6 schwarz, After weisslich, Bohrer kurz, nicht so lang wie der Stiel.

Aus Spannerpuppen unter Moos im Kiefernwald gefunden. Zur Gruppe der fulgens Gr. und probus Gr. dem äussern Anschein nach gehörend, aber durch Sculptur deutlich unterschieden.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Biologie von Sphinx atropos

von Fritz Rühl.

Fast wunderbar möchte man die feststehende Thatsache nennen, dass die Ansichten über ein seit länger als 180 Jahren bei uns bekanntes Thier, den grössten unserer Schwärmer, noch immer getheilt sind, bezüglich der wichtigen Frage, ob Sphinx atropos als eine bei uns heimische Art, oder ob er nur als Zugvogel zu betrachten ist.

Die Anhänger der ersteren Theorie können zu ihren Gunsten geltend machen, dass kein lepidopterologisches Werk, und ich könnte leicht ein Dutzend davon benennen, es unterlässt, zu erwähnen, dass die Hauptflugzeit des Thieres in die Monate Juni und Juli fällt; dass sich aus, in Mitteleuropa im August und September gefundenen Raupen Schmetterlinge und überwinternde Puppen ergeben, weiss jeder Sammler, ebenso dass sich nur unter günstigen Bedingungen jene Puppen im Juni und Juli im Puppenkasten entwickeln.

Dagegen beziehen sich die Anhänger der zweiten Theorie auf die meines Wissens noch nicht angefochtene Praxis, dass faktisch in den Monaten Juni und Juli noch nie der Schmetterling in Mitteleuropa im Freien gefunden worden sei, was unzweifelhaft in einem so langen Zeitraum, während dessen wir das Thier kennen, vorgekommen sein müsste, wenn Sphinx atropos ein wirklich unserer Fauna angehörendes, daselbst stabiles Thier wäre. Den Zweiflern solcher Behauptung, also den Anhängern der zweiten Theorie, stimme ich aus folgenden Gründen bei:

Die Flugzeit von Sphinx atropos ist für Nordafrika, Sizilien, Corfu, Konstantinopel u. s. w., allerdings für die Monate Juni und Juli, konstatirt, bei uns wurde er um diese Zeit noch nie gefunden; ferner besitzen wir keinen einzigen Verwandten seines Geschlechts, während die Philippinen, die Molukken, Madagaskar, Abyssinien, Nordafrika, Ostindien, eine Anzahl Acherontien besitzen, was unzweifelhaft seine Provenienz aus einem andern Welttheil demonstrirt. Keinenfalls ist er aber vor der allgemein in Mitteleuropa durchgeführten Kultur der Kartoffel bei uns heimisch geworden, wie schon ein Blick auf die uns bekannten Nahrungspflanzen der Raupe lehrt, von denen ich die hauptsächlichste neben der Kartoffel anführe.

(Forts. folgt.)

Pro memoria.

Les insertions doivent toujours être écrites distinctement et lisiblement comme on ne peut pas garantir pour leur impression juste.

Inserate wollen stets deutlich geschrieben sein, da für deren richtigen Abdruck keine Garantie geleistet werden kann.

The insertions are always to be written distinctly and legible as for their correct print no responsability can be untertaken.

Die nächste Nummer erscheint Ende April; von da an regelmässig am 1. und 15. jeden Monats.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: Neue Ichneumoniden 6-7